



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

290 (8.12.1887) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9109)

Künstl. Zahn-Ersatz
 Plombiren, Ausziehen etc.
Dr. Löhr,
 P 1, 12, 2. Stock,
 Parabeplatz. 18353

Dr. Biersch.
 american Dentist. 184701
 D 2, 9. Planken. D 2, 9.

Zahn-Atelier
 für Damen und Herren.
 Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu Allen, 34 Btg. Alles unter Garantie.
 Frau Elise Gläster,
 Dreieckstraße E 1 Nr. 5, 2. Stod.
 Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
 Sonntags auch Sprechstunden.
 Arme finden Berücksichtigung.
 18913

H. S. C. I. R.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse werden schön und dauerhaft, zum Essen vollständig zu gebrauchen, unter Garantie angefertigt. 10174
 Plombiren, Reinigen etc.
Schmerzloses Zahnziehen.
J. Dietrich.

Mein
Journal-Lesezirkel
 worin die besten deutschen, französischen u. englischen Zeitschriften enthalten, sei hiernit gefälligst Benützung bestens empfohlen.
 Beitritt kann jederzeit erfolgen. 141691
 Prospekte gratis.
Franz Lauf,
 H. Dieter'sche Buchhandlung in Mannheim, C 1, 9.

Passende und dankbare
Fest-Geschenke.
Griechische Weine
 von
J. F. Menzer,
 Neckargemünd bei 18860
C. Pfefferkorn.

Frau Maria Kaupp,
 Kleidermacherin
Ludwigshafen a. Rh.
 Dreieckstr. Kirche No. 2
 empfiehlt sich im Anfertigen von Costümes jeder Art, von den einfachsten bis zu den elegantesten.
 Mäntel und Mantellets nach Waasch unter prompter und billiger Bedienung. Für guten Schnitt wird garantiert. 18218

Schwämme!
 Wasch-, Bade- und Körper-Schwämme, Tafel etc. in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
E. A. Boske, Friseur,
 O 2, 1. Parabeplatz. 15408

Alle berühmte echte
St. Jacobs-Magentropfen
 der Barmhertigen Mönche.
 Zur sicheren Heilung von Magen- und Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, wie chron. Magenkatarrh, Krämpfe, Aufregung, Gichtleiden, Kopfschmerzen etc. — Rüh. in dem jeder Flasche beilieg. Pros. Zu haben L. d. Apoth. Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
 Das St. Jacobs-Magentropfen sind ganz und ganz zu haben.
 Haupt-Depot: St. Schmitz, Hannover, Eicherstr., Depot: In d. meisten Apotheken in W. r. m. s. — Einzel-Apothete v. Apoth. Otto in Heilbronn. — In der Apotheke in K. o. d. s. — Ferner zu beziehen durch Jacob Hül (von gros) Mannheim. 98491

Baumstark & Geiger
 Q 1, 5 Mannheim Q 1, 5
 empfehlen zu
Weihnachts-Geschenken
 ihr reichhaltiges Lager.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
 in
Tuch, Buckskin, Paletotstoffen, Kleiderstoffen, Lamas und Flanellen
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Leopold Hirsch, G 2, 7
 Speisemarkt.
 NB. Mache besonders auf eine grosse Parthie **Buckskin-Resten** aufmerksam. 166841

C 1, 7. C. Speck C 1, 7.
 im Dr. Faber'schen Hans
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Leinen- & Baumwollwaaren
 aller Art.
Aussteuer-Artikel und Herstellung vollständiger Brautausstattungen.
 Wollene Bettdecken, Bügeldecken, Pferddecken, Gardinen, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Herrenhemden nach Maass.
Aechte Normal-Tricotagen
 System Prof. Dr. G. Jäger.
 Ganz besondere Aufmerksamkeit widme ich der Herstellung fertiger Betten und Matratzen und sichere prompte und reelle Bedienung zu. 158821
Gute Qualitäten. Billige Preise.

Ich empfehle mein großes Lager in
Taschentüchern
 aller Arten und aller Qualitäten für
Damen, Herren und Kinder insbesondere
 Weiße reinleinen Taschentücher,
 Taschentücher mit farbigen Ranten,
 Battist-Tücher mit Hohlbaum,
 Gestricke- und Spizentäschentücher
 in großartigster Auswahl, guten Qualitäten und zu billigsten Preisen.
 Die Taschentücher werden auf Wunsch einfach oder mit Monogramm sehr schön gestickt und hierbei nur die Auslage berechnet. 16108
Friedr. Bühler, D 2, 11, Theaterstr.

Passende Weihnachtsgeschenke
 ist:
 Neue (18.) Umgearbeitete illustrierte Auflage.
Brockhaus Conversations-Lexikon.
 Mit Abbildungen und Karten.
 16 Bände und 1 Supplementband.
 Jeder Band Geb. in Leinwand 9 M., Halbfranz 9 1/2 M.
 Vorrätig bei 18489
Tobias Löffler (H. Werners Buchhandlg.)
 E 2, 4/5. E 2, 4/5.

Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung
 1897. Freiburg i. B. 1897.
 1. Preis: Goldene Medaille.
C. Ruf
 Grossh. Badischer Hof-Photograph
 A 2, 7. Mannheim. A 2, 7.
 Nächst dem Hoftheater.
 Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, dass auf gefällige vorherige Bestellung nachbenannte Arbeiten in meinen Ateliers zur schnellsten und in jeder Beziehung künstlerischen Ausführung gelangen:
 Oel-, Aquarell- und Pastellgemälde, Platinotypen, Lithographien nach eigener Methode, sowie alle Gattungen von Photographien in allen Formaten, Portraits bis zur Lebensgrösse.
 Meinem obersten Geschäftsprincip, dem mich beachrendes Publikum stets das Neueste und Beste in elegantester Ausstattung in meinem Fache zu bieten, werde ich wie bisher, so auch in Zukunft unter allen Umständen dauernd treu bleiben.
 18719 Hochachtend
C. Ruf,
 Hofphotograph.

Zu den beliebtesten Weihnachts-Geschenken gehören
Richters Unter-Steinbaukasten,
 welche zum Preise von 1 Mk. an vorräthig sind. Bestellungen werden recht frühzeitig erbeten und wolle man ganz besonders nicht mit der Bestellung v. **Ergänzungs-Steinbaukasten** zögern, da diese oftmals erst befohrt werden müssen. Der obenstehende Bau ist mit einem Unter-Steinbaukasten ausgeführt.
 Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in sonderigen **Spielwaaren** und mache noch besonders aufmerksam auf Pferde zum Fahren und zum Reiten, Schaukelpferde, Pferdehülle, Kanonen, Festungen, Soldaten u. dgl. ebenso empfehle mein großes Lager in **Wuppen, Wuppenstüben, Rachen, Verkaufsläden** u. s. w. Billigste und aufmerksamste Bedienung zugesichert, bietet um geneigten Zuspruch
P 1, 1. C. Garbrecht's Nachf. P 1, 1.
 Spielwaaren en gros & en detail. 15739

L 4, 5. Modes. L 4, 5.
Damen- & Kinderhüte
 werden geschmackvoll und billigst garnirt
 in und ausser dem Hause. 18124
Gretchen Buser, geb. Bappel
L 4, 5. Modes. L 4, 5.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für
Bettfedern, Flaumen, Koffhaaren, Bettstellen, Matratzen & fertigen Betten
 ist das Spezialgeschäft in Bekleidungsgegenständen von
Moriz Schlesinger, Mannheim,
 Q 2, 23.
 Eigene Bettfedern-Dampfreinigungs-Maschine im Hause.

Muster-Soldaten.
 Sinnfiguren in allen Nationen: Infanterie, Cavallerie, Artillerie
Lager ganzer Schlachten
 Bestes Fabrikat.
 Habe auch in diesem Jahre eine große Collection, die zur Hälfte des realen Preises so lange Vorrath reicht, zum Verkaufe ausgestellt habe.
Karl Komes, Mannheim,
 Große Spielwaaren-Ausstellung. 18984
P 2, 1, eine Treppe hoch, P 2, 1.

Heidelberger Ofenfabrik
M I, I. Jean Heinstein. M I, I.
 Alleiniger Verkauf der Ofenfabrikate
 von Chr. Seidel & Sohn, Dresden. 18009
 Vertreter: L. Frahm.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!
Loose der Baden-Badener Lotterie
 Ziehung am 27. Dezember.
 Hauptgewinne i. B. von M. 50,000, 25,000 u. 10,000.
 Loose à M. 2.10.
 nebst 10 Pfg. Portozuschlag versendet

Schmidt & Oberlies
 O 4, 17. Mannheim O 4, 17
 Lithographie, Buchdruckerei,
 Papier- und Schreibmaterialienhandlung.

P 4, 8 J. Baumann P 4, 8.
 Empfehle meine selbstgemachten
 Herren-, Damen- & Kinderstiefel
 in nur guter Waare zu äußerst billigen
 Preisen. Großes Lager in
 Filzschuhen & Stiefeln.

Schutz gegen Kälte.
 Ledermanschetten mit Wollfutter.
 Paar 1 Mark. 15606
 Leonh. Weber, Sattler, E 8, 8.

Umzüge
 aller Art mit oder ohne Pferde sowie
 Möbelverpackung werden zu jeder Zeit
 nach billigster Berechnung unter
 Garantie angenommen. 11940
 S. Holzer, Q 4, 8/9.

185000 Mk. zu 4 1/2 event. 4%
 in beliebigen Beträgen auf erste Hypothek auszuleihen.
 15822 A 2, 2, 3. Stw.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere
 Beträge zu 4% auf
 auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-
 mittelt prompt und billig 6578
 Karl Zeller, Collocaturbehältnisse, A 2, 4.

Nleidermacherin,
 tüchtig, mit langjähriger Erfahrung, sucht
 noch einige Kunden.
 Näh. Expedition. 15448
 Zum Waschen und Bügeln wird
 angenommen. 16359
 G 4, 21, 4. Stod.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!
Loose der Baden-Badener Lotterie
 Ziehung am 27. Dezember.
 Hauptgewinne i. B. von M. 50,000, 25,000 u. 10,000.
 Loose à M. 2.10.
 nebst 10 Pfg. Portozuschlag versendet

Expedition des General-Anzeiger
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Geschäfts-Empfehlung.
 Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften auf Weihnachten im
 Anfertigen von
Herren- & Knaben-Anzügen nach Maas.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, die Bestellungen prompt,
 reell und billig herzustellen. 16102
P. Lokietz, Kleidermacher, D 4, 2.

Friedrich Augenstein, Goldarbeiter
 Ludwigsstrasse, Ludwigshafen a/Rh.
 Bringe hiermit mein großes Lager in Gold- und Silberwaaren in
 empfehlende Erinnerung. Silberne und goldene Herren- und Damen-
 uhren, sowie Regulateure jeder Art offerire zu äußerst billigen Preisen.
 Mehrjährige Garantie. 15282
 Unter Zusicherung reeller und guter Bedienung empfiehlt sich
 Achtungsvoll

Friedrich Augenstein,
 NB. Reparaturen jeder Art werden prompt und billig ausgeführt.

L. Kausch, Mannheim
 Comptoir & Lager Redarvorland Telephone No. 205
 verbunden mit der
Parquett-Fabrik, Dampfsäge- und Holzhandlung
Carl Kausch, Neunkirchen bei Saarbrücken
 empfiehlt auf hiesigem Lager:
Prima Eichen, Kiefern, Rothbuchen, Weissbuchen,
Eschen, Erlen, Ahorn etc.
Eichen- & Buchen-Parquetriemen
 für auf **Blindsböden** oder in **Nagelhalt** bis zu den feinsten eingelagerten **Tafel-**
böden können besogen oder auch fertig verlegt werden. 15466

Heirathsgesuch.
 Ein Geschäftsmann (evang.), Anfangs
 30er, mit fester Existenz, schon einge-
 richteter Haushaltung, drei Kindern,
 wünscht, behufs Wiedererhehlung,
 mit einem gelesenen Mädchen, resp.
 Wittwe, in Verlehe zu treten. Vermögen
 erwünscht. Ernstgemeine Anträge mit
 Beischluß der Photographie wünscht
 man unter A. B. 16443 in der Expd.
 obgehen zu wollen. 16443

Heirathsgesuch.
 Ein gebild. Mann von angenehmem
 Aeußeren, dem es durch längeren Aufent-
 halt im Auslande an Damenbekannt-
 schaft mangelt, wünscht sich mit einem
 gelesenen Mädchen oder Wittwe mit
 gutem Charakter alsbald zu verehelichen.
 Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht
 Hauptfache. Ernstgemeine Offerten mit
 Beischluß der Photographie werden franco
 an die Expd. d. Bl. unter A. K. 16660
 erbeten. Auf Wunsch franco-Zurück-
 sendung der Photographie. Discretion
 Ehrensache. 16660

Pracht. Neuheit f. Bet-
telarmband dopp. Mün-
ze (50er).
 für Phot. Plamen mit
 Spruch u. Monogr. à
 M. 3.
 Vater Unser, Münze 80 Pfg. Spruch-
 münze 58 Pfg.
 Alle grav. Münzen mit Monogr. und
 Spruch etc. à 60 Pfg. — 1 M. 50.
 Silb. Bettelarmbänder 12 Seiten M. 2.50.
 Beiträge in Reichsmark einfinden
August Paul Frankfurt a/M
 Graviranstalt, Kautschukstempel und
 Prägestalt. 16592

S. CERBER
 SCHUH- &
 STIEFELLAGER
 MANNHEIM
 16439

Schutt
 kann abgeladen werden gegen Vergütung
 von 70 Pfg. 16782
 Milchgüthen. zu verkaufen. E 4, 15 im Leben.

Birkenbalsam Seife
 à Stück 30 und 50 Pfennig 9798
 bei J. Brunn, Mannheim, Q 1, 10.

Im Friseur zu Hochzeiten
und Gesellschaften empfiehlt sich
bestens
Carl Steinbrunn.
 G 2, 16 Damen Friseur-G 2, 16
 neben dem Schwaben Stamm. 9826

Maschinenstrickereien
 aller Art werden rasch und billig ange-
 gefertigt. 15010
 F. Roth, H 2, 8.

Herrnhemden nach Maß, gar-
 rantirt guter Eig.
 werden angefertigt. U 1, 17. 15886

Getragene Schuhe u. Stiefel
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen
 werden schnell und billig besorgt.
Adel. Engler Ww.,
 S 4, 7. 15487

Maschinenstrickereien jeder Art,
 sowie Reparaturen werden rasch und
 billig ausgeführt bei **Eina Kullmann,**
 D 1, 7/8, Friseurladen. 10519

Büglerin eine geübte, empfiehlt
 sich in u. außer dem
 Hause. Näh. G 5, 11, 8. St. 15197

Englischen Unterricht
 ertheilt ein Engländer, pro Stunde
 80 Pfg. Näheres im Verlag. 16710

Klavier-Unterricht
 ertheilt eine Lehrerin gründlich gegen
 mäßiges Honorar. Näh. P 6, 7. 15898
 Eine Frau sucht Beschäftigung in
 einer Kostgeberei. Näh. im Berl. 15193

Pfänder
 werden unter strengster Discretion in
 und außer dem Leihhause besorgt.
 10437 **Ga. Fiedlein L 4, 17.**

Drei sehr hübsche
 junge
Salonhündchen
 (kleine Race) billig
 zu verkaufen. E 4, 15 im Leben.

Roman-Beilage
 zum
„General-Anzeiger“
 (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Aus schweren Tagen.

Erzählung aus der letzten Zeit der Regierung Karl Theodors.
 Von **Eduard Jost.** (Kontinuität vorbehalten.)

(Fortsetzung.)
 Die letzten Worte sprach der junge Mann, dessen ganzes Wesen zeigte,
 daß er tiefe Reue empfand, mit zitternder Stimme.
 Einige Sekunden lang starrte der alte Kastellan, der mit wachsender Bewegung
 zugehört hatte, den Reffen an, dann sagte er ihn an der Schulter und sagte
 fast lautlos: „Theodor, was hast Du gethan? — Nun, ich will Dich nicht
 hinaus stoßen: Du kannst hier oben bleiben, da wird Dich so leicht Niemand
 suchen. — Ich will mit dem Hofmarschall reden, vielleicht fällt ein Rößchen für
 Dich ab. Aber merk' Dir's! Du bist von diesem Augenblicke an nicht mehr der
 Theodor Felbmüller aus Lautern, sondern der Paul Reher, meiner Schwester
 Kind aus Battenberg im Leiningen'schen. Hast Du verstanden?“
 Theodor nickte bebend.
 „Nun, komm!“ fuhr Père Faber fort, „ich will Dich Dich mit einigen
 Schloßbedienten bekannt machen, deren Gunst Du leicht gewinnen kannst. Also
 vergiß nicht: Du heißest Paul Reher und bist aus dem Leiningen'schen.“
 Der junge Mann, dem die Thränen in den Augen standen, drückte in
 stummem Danke dem Dunkel die Hand.
 Hierauf verließen Beide die Stube und den Hof und begaben sich nach
 dem vorderen Theile des Schloßflügels.

IX.
 Die Flucht des jungen Felbmüller aus dem „Thurm“ machte nicht geringes
 Aufsehen. Der größte Theil der Einwohnerschaft freute sich über diesen Aus-
 gang und legte den Wunsch, daß es der Behörde nicht gelingen möge, des Ent-
 flohenen habhaft zu werden. Es geschah dies theils aus dem Grunde, weil man
 die braven Eltern bedauerte, theils weil der Franzose ja „über die Kurpfälzer
 geschimpft habe.“
 Die Leiche des Letzteren wurde nach Landau transportirt. Zwei Tage
 nach Louis de Verdiers Tode trafen drei Offiziere der Landauer Garnison in
 Lautern ein, welche die Leiche in Empfang nahmen. Das Aufsehen der Offiziere
 war sehr herausfordernd und vornehm; die Herren sprachen von „Satisfaktion“,
 verdächtigten die Behörden und liessen allerlei Drohungen laut werden. Niemand
 wagte es, den Franzosen entgegen zu treten.

Ausrufe des lebhaftesten Beifalls folgten dieser Improvisation; selbst die
 aus dem Felde geschlagenen Cavaliere stimmten in denselben ein.
 Mit Purpur übergossen stand einige Sekunden lang das sonst so bleiche
 Töchterchen des Grafen von Schall da, dann trat sie rasch, mit gekrümmter
 Wimpern, auf den Kaufmannssohn zu und überreichte ihm mit leichter Ver-
 beugung die drei Rosen.
 Zur Erlangung anderer Blumen mußten Räthsel und ähnliche Aufgaben
 gelöst werden. Bei diesen Lösungen lachte einem hocharistokratischen Herrn das
 Glück, eine vierte Rose fiel wieder einem jungen Herrn aus dem Bürgerstande zu,
 Bertha hatte bis zu dem Augenblicke, wo der junge Sommerroth sich der
 ersten Aufgabe unterzog, ziemlich theilnahmslos dem Spiele zugehört; als sie
 aber sah und hörte, wie schön der junge Mediziner als Improvisator auftrat,
 als sie wahrnahm, daß die Blicke Aureliens und jene des Improvisators sich
 mit ganz eigenhümlichem Ausdruck trafen, da wollte etwas wie Weh in ihre
 Seele schleichen; ein genauer Beobachter hätte auch wahrnehmen können, daß das
 frische Roth ihrer Wangen plötzlich einer fahlen Blässe wich. Sie athmete tief
 und dann stand auf einmal — sie wußte nicht, wie das kam — das Bild des
 Amerikaners vor ihrer Seele. Sie schaute träumerisch in das vom Sonnen-
 golde überzogene Laub eines Baumes. Und sonderbar, der junge Mediziner,
 der ihr kurz vorher noch besondere Aufmerksamkeit gezeigt, stand jetzt, an die
 Marmorstatue einer Ceres gelehnt, gedankenvoll da, und seine Blicke suchten
 nicht die blonde Tochter des Oberamtssecretarius, sondern die schwarzäugige,
 dunkellockige Königin des Festes, die Gräfin Aurelle von Schall.
 Das Orchester intonirte jetzt ein Menuet, und zwar die reizende Tanz-
 melodie aus Mozart's „Don Juan“, welche Oper eben ihre Weltreise machte.
 Auf Vorschlag des jungen Freiherrn von Dalwigk bildeten sich rasch Paare
 und bald nahm der eigenhümliche, an ziellichen Wendungen und Complimenten
 so reiche Tanz auf dem Rasen seinen Anfang. Bertha hatte sich, als die Auf-
 forderung zu dem Menuet erging, rasch zu ihren Eltern zurückgezogen. Vergeblich
 waren die Bitten eines adeligen Cavaliere, der die interessante Tochter des Ober-
 amtschreibers bis dahin beobachtet hatte und ihr gefolgt war. Bertha schützte
 Kopfschmerz vor und der duftende und schimmernde Cavalier hüpfte zu einer
 andern Schönen. Der Tänzer des schönen Grafenkinde aber war der junge
 Herr Sommerroth.
 Reizend klang die Musik und tiefblau schaute der Sommerhimmel auf die
 frohlichen Paare da unten in dem reich geschmückten Garten des Grafen von
 Schall herab.
 Da wurde die süße Harmonie, die Freude der jungen Herzen plötzlich
 hart laut, wüßtes Sprechen aus rauher Männerstehle gestört.
 (Fortsetzung folgt.)

Die folgende süßste Weihnachts-Geschenke empfehlen:
Weiße Briefpapier mit oder ohne Rougramm von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen, in Buchdruck und Lithographie, sowie sämtliche **Galanteriewaren** in reichster Auswahl.
Schmidt & Oberlies
 0 4, 17, Kunststraße 0 4, 17
 Lithographie, Buch- & Steinbruderei, Schreibmaterialienhandlung.

Photogr. Atelier
 von **Weinig & Lill,**
 Kunststraße N 4, II.
 Die heranrückende Weihnachtszeit veranlaßt uns, ein tücht. Publikum höflichst daran zu erinnern, Weihnachtsaufträge in Photographien behufs prompter Lieferung möglichst rechtzeitig an uns richten zu wollen.
 Photographien in jeder Grösse, Aquarelle u. Platinotypien, überhaupt alle auf diesem Gebiete vorkommenden Neuheiten, gelangen in unserem Atelier zu eleganter und künstlerischer Ausführung.
 Indem wir uns empfehlen zeichnen
 mit Hochachtung
Weinig & Lill, N 4, II.
 Photogr. Atelier.

Weihnachts-Ausverkauf
 meiner sämtlichen **Kleiderstoffe**
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Besonders empfehle eine große Partie **Coupons**
 welche — wie alljährlich — sehr billig verkaufe.
J. A. Ettlinger.

Capitalien jeder Größe auf erst Hypothek zu 4-4 1/2%, vermittelt.
 Agent **E. Oppenheimer,**
 F 6, 1
MT. 1500 16842
 gegen doppelte Sicherheit gesucht.
 Näh. durch das Geschäftsbureau von **Gg. Anstett, B 5, 2.**

Bekanntmachung.
 Wir bringen hiurch zur Kenntnis unserer verehrlichen Abonnenten und Leser in Käferthal, daß wir unsere Agentur für Käferthal **Herrn Adam Herrwerth, Polizeidiener** baselbst übertragen haben.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
 Verlag des General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mey's Abreiss-Kalender für 1888
 Schöner decorativer Schmuck für jedes Zimmer.
 Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum, Zahl der Monatsstage, Auf- und Untergangzeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatte die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten Citaten unserer besten Schriftsteller bedruckt, welche Einrichtung dem Kalender bereits in ganz Deutschland einen großen Freundeskreis erworben hat. Die Wahl der Sprüche zu Mey's Abreiß-Kalender ist brecht und mit vielem Geschmack von einem zu solchen Werke berufenen Schriftsteller bewirkt worden.
 Mey's Abreiß-Kalender für 1888 vereinigt somit großen praktischen Werth mit den mannigfaltigsten Anregungen des Geistes und Vergnügen und bildet außerdem durch seine unvergleichlich schöne Ausführung einen passenden Schmuck für jedes Zimmer.
Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes billiges Weihnachts-Geschenk.
Preis nur 50 Pfennig das Stück.
 Verkaufsstellen von Mey's Abreiß-Kalender: in Mannheim bei **F. C. Menger, Aug. Dreosbach, Schmidt & Oberlies** oder vom Versand-Geschäft **Mey & Schlich, Leipzig-Plagwitz.**

Musikunterricht.
 Klavier, Bioline Fföbe wird gründlich ertheilt gegen billig. Honorar.
 16090 T 1, 2.

J. Ph. Zeyher,
Holz- und Kohlenhandlung, Z 6, 2
 empfiehlt
 prima südreiches Ruhrer Fettschrot, prima Rußkohlen, nachgesiebte Antracitkohlen, Saargruben und Stückkohlen, Ruhr- und Saarcocoes, Buchen- und Tannen-Holzkohlen, Buchen- und Tannen-Scheitholz stückweise und zerklüftet zentnerweise.
 10289

Für Handelsleute.
 alle Sorten gebrauchte **Waagen**
 stets vorräthig 16020
 S 3, 14.

Brennholz und Kohlen,
 Anfernungsholz, gut ausgetrocknet à R. 1,25 per Zentner franco Haus Buchen- und Eichenlöcher zerklüftet — 90 l bei ganzen Jahren, ferner Ruhrer Fettschrot, gewaschene Rußkohlen und Antracitkohlen in besser Qualität und stets reichlicher Zufuhr empfiehlt zu den jetzigen Tagespreisen
Carl Bischoff, G 7, 8.

Pfänder
 werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt
 E 5, 10/11 8. Stock,
 2 Thüre links. 16467
 Gewandte fröhliche Hausmädchen, vom Lande suchen aufs Ziel Stelle bei **Frau Neubek, K 4, 16.** 16750

Vier Tage später fand in dem großen, prachtvollen Garten hinter der stattlichen Behausung des Oberamtmannes Grafen von Schall das von diesem veranstaltete Gartenfest statt.

Schon am frühen Morgen des betreffenden Tages ging es im Hause des Secretarius Diel lebhaft zu. Die Hausfrau vergaß über den Vorbereitungen zur Toilette alles Andere. Mit hundert Vorschlägen und Rathschlägen war sie schon zur Tochter getreten, doch Bertha blieb ungewöhnlich ernst. Man sah dem jungen Mädchen an, daß sie sich, um die Freude der Mutter nicht zu trüben, alle Mühe gab, ihre Gedanken und Empfindungen niederzukämpfen.

Endlich standen Mutter und Tochter in ebenso einfacher als geschmackvoller Gewandung da. Wiederholt betrachtete Frau Diel mit leuchtenden Blicken ihre Tochter und schließlich sagte sie recht seelenvergnügt: „Bertha, Du siehst allerliebste aus. — O, wir können uns bei den vornehmen Leuten schon sehen lassen.“ Da kam der Vater hinzu mit dem goldgestickten braunen Sammtrock, dem bordirten „Dreimaster“ und dem großen spanischen Rohrstock mit silbernen Knöpfe, und dann verließ die Familie Diel die Behausung. Gravitatisch schritt der Herr Oberamtschreiber mit Gattin und Tochter der Wohnung des Grafen von Schall, des gestrengen Herrn Oberamtmannes, zu.

Zahlreiche Blicke von Neugierigen der Nachbarschaft folgten den Dahinschreitenden.

Am Portale des prächtig Schall'schen Hauses wurden die Gäste von sehr elegant gekleideten Dienern in Empfang genommen. Den Eingeladenen aus dem Bürgerstande traten die, wie es schien, sehr gut instruirten Bedienten mit demselben Respekt, mit denselben Bücklingen entgegen, wie den adeligen Herrschaften. Die Gäste wurden nach einem Pavillon des Gartens geleitet, der sich auf einem erhöhten Punkte befand und die Aussicht auf die waldbeschmückten Höhenzüge der Vogesen bot. Hier waren zahlreiche gedeckte Tische aufgestellt und auf einem nahen, halbkreisförmigen Buffet prangten Erfrischungen aller Art. Zahlreiche Statuen, mythologische Gottheiten darstellend, zierten den reizenden Garten. Vor einem großen Teiche in der Mitte des Gartens, aus welchem eine Springfontaine aufstieg, hatte sich ein Orchester aufgestellt, darunter Kräfte der kaiserlichen Hofkapelle in Mannheim. Auf Bitten des Herrn Grafen war eben Musikern die Mitwirkung bei dem kleinen Feste in Lauteren gestattet worden. Eben hatte das Orchester die Ouverture zu Mozarts „Entführung aus dem Serail“ begonnen, ein Tonstück, das um diese Zeit ganz besonders populär war.

Beim Eintritt in den Garten wurden sämtliche Gäste von dem Herrn Oberamtmann Grafen von Schall, seiner Gattin und Tochter, die in blendender Toilette prangten, in einer Weise begrüßt, die Alles überraschte. Ein so entgegenkommendes, liebenswürdiges Wesen hatte der hohe Beamte noch nie gezeigt.

Bediente geleiteten die Familie Diel nach dem Pavillon, wo man sich an einem Tische niederließ, an welchem sich gute Bekannte befanden.

Während sich der Herr Oberamtschreiber seinem Nachbar, dem Stadt-

rentenmeister Kleser, gegenüber in Aeußerungen der Freude über die außerordentliche Liebendwürdigkeit des Herrn Grafen erging, lauschte Bertha, kaum achtend auf die gepuderten Herren und Damen rechts und links, die da und dort die Gesichter lichernd hinter reich verzierte Fächer verbargen, mit tiefer Gluth auf dem Antlitz, den wundervollen Tönen Mozarts.

Da erschien plötzlich hinter ihrem Stuhle der junge Herr Sommerroth und ein sonorer Gruß aus dessen Munde schlug an Bertha's Ohr. Dunkler wurde der Purpur auf ihren Wangen; sie wandte freundlich das Haupt und bald befanden sich die jungen Leute in einem lebhaften Gespräch über Mozarts Schöpfungen. Der junge Mediziner wußte zu erzählen, daß Mozart seine Oper: „Die Entführung aus dem Serail“ vor 9 Jahren componirt, daß er das Textbuch an Kaiser Joseph's II. eigenen Händen empfangen, und daß der geniale Tonkünstler damals ein glücklicher Bräutigam gewesen sei. „Auch Mozart,“ setzte der junge Mann lächelnd hinzu, „wagte es, eine geliebte Konstanze dem elterlichen Haus zu entführen.“

Nach der Ouverture wurde den Gästen Chokolade servirt, dann arrangirt ein junger Mann, Thomas Martini, der Sohn eines „Oberamts-Assessors“ der zugleich den Titel: „Schultheiß und Ausfau“ führte, auf Veranlassung des Herrn Grafen eines der in jener Zeit so beliebten Blumenpiele. Das Spiel ging auf einem Rasenplane am unteren Ende des Gartens vor sich. Zunächst wurde eine Dame gewählt, welche „Blüthenlohn“ austheilen sollte. Die Wahl fiel natürlich auf die Tochter des Hauses, welche sich mit einem freundlichen überaus gewinnenden Wesen unter den Gästen bewegte. Ein Cavalier, der Sohn des Oberamtmannes von Lauterecken, der junge Freiherr Felix Dalwitz hatte drei Rosen gepflückt, die er mit schwülstigen Versen der jungen Gräfin von Schall überreichte. Diese drei Rosen sollte derjenige von den Herren auf Aureliens Hand erhalten, der es verstände, das Lob der Rose aus dem Stogrei, in wenigen Versen treffend zu singen. Von den anwesenden Cavalieren mit hochklingenden Namen wagten sich nur zwei an die Aufgabe, aber der Begünstigte mochte den beiden edlen Herren nicht pariren; das Flügelroß wich nicht vom Flecke und die Cavaliere blieben elend stecken. Da meldete sich plötzlich der junge Herr Sommerroth, dessen Blicke seit Beginn des Spieles an den Zügen Aureliens gehangen. Lächelnd, aber mit tiefer Gluth auf dem Antlitz, sagte er: „Ich will es versuchen, den herrlichen Preis zu gewinnen.“

Und der junge Mediziner richtete nach diesen Worten sein ausdrucksvolles dunkles Auge fest auf die junge Gräfin und sprach mit wohlklingender Stimme folgende Verse:

„Der holden Rose Preis, ich will es Dir gesteh'n,
 Bezeichnet ist er schon, wie meine Blicke seh'n;
 Denn daß die Rose Du zum Preise hast erwählt,
 Das ist der Rose Preis, der laut ihr Lob erzählt.“